

## Modul 2: Fluchthilfe - die "Gerechten unter den Völkern"

### Ziele:

- Die Sch arbeiten heraus, wie Maria Antoniazzi Familie Jacobi half.
- Die Sch erläutern den Titel "Gerechte unter den Völkern" und beurteilen seine Relevanz im Hinblick auf den gesellschaftlich-politischen Umgang mit der Schoah.
- Die Sch recherchieren weitere Informationen über Maria Antoniazzi und fassen ihre Erkenntnisse in Form eines Zeitungsartikels zusammen.

### Möglicher Verlaufsplan für Modul 2:

Phase	Inhalt	Sozial-/Aktionsform	Material	Hinweise
Einstieg	Die Sch lesen den Textausschnitt aus Ilan Jacobis Biografie und die tabellarischen Informationen über Maria Antoniazzi. Sie fassen erste Erkenntnisse zusammen.	Unterrichtsgespräch	Textausschnitt, Tabelle	
Erarbeitung	Die Sch arbeiten Kriterien für die Verleihung des Titels "Gerechte unter den Völkern" heraus und beurteilen seine Relevanz im Hinblick auf den gesellschaftlich-politischen Umgang mit der Schoah.	Einzel- oder Partnerarbeit	Homepage Yad Vashem	
Sicherung	Die Sch präsentieren und diskutieren ihre Ergebnisse im Plenum.	Unterrichtsgespräch		
Vertiefung	Die Sch forschen eigenständig nach weiteren Informationen über Maria Antoniazzi. In einem Zeitungsartikel informieren sie über die Verleihung des Titels "Gerechte unter den Völkern" an Antoniazzi.	Einzelarbeit		

## **Die Gerechten unter den Völkern: Schwester Maria Antoniazzi**

**1** Lesen Sie den Textausschnitt und betrachten Sie die Tabelle. Was erfahren Sie bereits? Sammeln Sie gemeinsam und fassen Sie erste Erkenntnisse zusammen.

Ilan Jacobis Aufzeichnungen erzählen davon, wie er mit seiner Mutter und seinen Großeltern auf der Flucht an die Tür des Klosters der *Schwestern unserer Lieben Frau von Namur* klopft. Schwester Maria Antoniazzi nimmt die Hilfesuchenden auf.

Not far away, there was another monastery. This time it was a nun that glanced affectionately at the couple of old people, the young mother and her son, and took pity on them. When she realized that we were Jewish fugitives, she welcomed us. The monastery belonged to nuns of **Notre Dame di Namur**. The nun was the mother of the monastery, the chief nun.

*"Hello" (in Italian), said the nun.*

*"Hello (in Italian), we speak German and only I can speak English".*

*"What are you looking for"?*

*"We are looking for a hideaway from the Nazis that went on a roundup today to capture Jews".*

*"Yes, I have heard of that. I see you have a child".*

*"Yes, this is Claudio, my little boy".*

*"Come inside, quickly".*

*"Thank you".*

*"I am Maria Antoniazzi, or by my full name Suor Antonia Maria Antoniazzi, but you can call me Suor Antonia or sister Antony. I was born in England. You have reached the monastery of Notre Dame di Namur on 21 Paciotti Street in Torpigniatara- Rome.*

*"Thank you for your warm welcome. But, where may we spend the night?" Hilda asked worriedly.*

*"Do not worry the honorable monk who is sitting in the other room and myself will help you find a place to sleep. The nuns must not know you are Jewish, you have to be careful. Come into my office and we will figure out what to do together".*

Quelle: Jacobi, Claudio Ilan: *The Power of Jewish Survival in Italy-Nazi occupied Mussolini's Fascist Rome 1943-1944 during World War 2*. Israel 2018, S. 8.

Ilan Jacobis Aufzeichnungen beruhen auf seiner Erinnerung. Eine Datenbank von Yad Vashem bestätigt, dass die Schwester Maria Antoniazzi der Familie half. Ein Teil der ihr zugeordneten Daten ist im Folgenden abgedruckt, weitere finden sich online.



Antoniazzi Maria, 1952

Online unter:

<https://collections.yadvashem.org/en/righteous/4432682> (Stand: 05.11.2024)

**Last Name**  
Antoniazzi

**First Name**  
Maria

**Date of Birth**  
01/01/1902

**Date of Death**  
01/01/1992

**Nationality**  
Great Britain  
ITALY

**Religion**  
ROMAN CATHOLIC

**Gender**  
Female

**Profession**  
NUN

Online unter:

<https://collections.yadvashem.org/en/righteous/4432682> (Stand: 05.11.2024)

